

Albverein wandert im Remstal

Horb. Der Schwäbische Albverein Horb lädt am Sonntag, 17. September, Mitglieder, Freunde und Gäste zu einer Ganztages-Wanderung ins Remstal (östlich von Stuttgart) ein. Die etwa fünfstündige Wanderung startet in Winterbach und führt bergauf zum Königstein, einem Gedenkstein an König Karl und Königin Olga. Weiter geht es durch Wälder auf die aussichtsreiche Buocher Höhe. Höhepunkte der Tour sind die beiden herrlichen Aussichtspunkte Hörnleskopf und Kleinheppacher Kopf mit schönen Ausblicken ins Remstal. Durch Weinberge und Baumwiesen geht es über Kleinheppach zurück nach Endersbach. Die 20 Kilometer lange Wanderung verläuft fast ausschließlich auf festem Boden und beinhaltet einige moderate Anstiege. Entsprechend festes Schuhwerk und Rucksackvesper werden empfohlen. Eine abschließende Schlusseinkehr ist vorgesehen. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem „P+R“-Parkplatz an der Autobahn 81-Ausfahrt Horb. Zur Fahrt nach Endersbach werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Fahrt von Endersbach nach Winterbach erfolgt mit der S-Bahn. Wanderführer ist Adrian Becker, Telefon 0 74 51/52 29 65 oder 0 15 23/7 66 84 99.

TuS-Stammtisch morgen Abend

Betra. Der Stammtisch des TuS Betra ist wieder am morgigen Freitag, 15. September, im Sportheim ab 18.30 Uhr. Zu Essen gibt es Bratwurst, Kartoffelsalat, Brot und Soße, auch für Getränke ist gesorgt.

Zuhörer nehmen sich Zeit

Horb. „Wir haben Zeit – Zeit für Sie“. Dieses offene Gesprächsangebot ist wie jeden Donnerstag auch heute wieder von 16 bis 18 Uhr, und zwar auch telefonisch unter der Nummer 07451/55 14 26. Die Zuhörer hören zu, haben Zeit, geben Tipps und helfen weiter. Das Zentrum des Zuhörens ist in der Neckarstraße 44 in Horb im Begegnungshaus ParaDios.

Saisonabschluss mit einem Turnier

Dettingen. Das letzte Turnier in der Saison 2017 beim TC Dettingen findet am Samstag, 23. September, auf dem Clubheimgelände statt. Los geht es um 14 Uhr. Gespielt wird im Doppel Mix Modus. Alle Mitglieder auch speziell die Jugendspieler sind eingeladen.



Mit stürmischer Dynamik leitet die startende U-Bahn, hier noch gehalten von Michael Schneider und Kuratorin Muriel Shah, in die Ausstellung. Bild: Greiß

Horber Sonnenlicht erhellt Berliner U-Bahnschacht

Kunst Klare Linien faszinieren Michael Schneider, der 18 großformatige Bilder bis 11. Oktober im Horber Klosterforum ausstellt. Seine über 40-jährige Erfahrung mit der Fotografie haben sein Auge geschult – nicht selten für bedeutungslose Nebensächlichkeiten. Von Hans-Michael Greiß

Distanz ließ er beim Presse-termin gar nicht erst aufkommen. „Ich bin der Michael“, sagte er zur Vorstellung, und gleich sprudelte er mit seinen Erklärungen zu den Bildern los. „Das ist mein Baum“, so sein Hinweis auf ein Schwarz-Weiß-Foto: Ein mittig ins Bild gesetzter knorriger Baumstumpf fesselt den Blick des Betrachters. Der Einsatz des Weitwinkel-Objektivs erzeugte den Eindruck, die umstehenden Bäume verneigten sich vor ihm. Straße und Radweg machten ihm ehrfürchtig Platz, denn er ist ein geschütztes Naturdenkmal.

Eine genaue Betrachtung verlangte das Bild einer zur nächtlichen Stunde aufgenommenen U-Bahn-Station, das nicht zufällig im Treppenhaus platziert ist. Von einer gelben Unschärfe verwirrt, sucht das Auge einen Fixpunkt bei einer Personengruppe im fernen Hintergrund und wundert sich dann über die gestochenen scharfen Linien der Plattenverkleidungen. Erst dann tritt eine alte Stadtansicht zur Linken in die Wahrnehmung. Diese ungewöhnliche Wirkung erklärt Schneider mit der Anordnung der Bildelemente im Gol-

denen Schnitt. Das gelbe Etwas erweist sich als abfahrender U-Bahnzug, der bei niedriger Empfindlichkeit und kleiner Blende mehrere Sekunden lang belichtet wurde.

Kuratorin Muriel Shah wunderte sich über eine ungewöhnliche Lichtwirkung – bis sich herausstellte, dass das durch die Klosterfenster seitlich einfallende Sonnenlicht diesen Effekt erzeugte, der sich gegenüber dem gewohnten Eindruck völlig anders gestaltete. Allein um dieses Effektes willen lohnt es sich, diese Ausstellung zu verschiedenen Tageszeiten zu besuchen. Die dynamische Bewegung des Zuges leitet den Besucher geradewegs in den Ausstellungsraum.

Mit den Besuchern zu fachsimpeln und Vergleiche zu vergangenen Zeiten anzustellen, als mechanische Kameras mit speziellen Filmen, Filtern und Entwicklern Experimentiermöglichkeiten boten, bereitete Michael Schneider sichtbar Vergnügen. Begeistert erzählte er, wie er mit einem stramm über die Vergrößerungslinse gespannten Damenstrumpf Weichzeichnung erzielte. Fotofreunde werden bei der Vernissage am nächsten Freitag, 15. September, um 19 Uhr

ausgiebig Gelegenheit haben, einen kompetenten Gesprächspartner zu treffen.

Ein wenig vermutet man Amerika in den Bildern mit geraden Linien und Fluchten, aber Schneider kann zu jedem Motiv den genauen Ort in Berlin beschreiben. Eine rote Markise sticht auf einem Bild aus der ansonsten schwarz-weißen Straßenszene heraus. Die ausschließliche Verwendung des RAW-Formates erlaubt ihm eine fantasievolle Bildgestaltung.

Einem Maler gleich, entwickelte Schneider seine Bilder, lange bevor er den Auslöser betätigte. Mit der festen Absicht, eine spiegelnde Hausfassade genau so abzubilden, wie er sie eine Woche zuvor gesehen hatte, kam er mit seiner Ausrüstung an diese Stelle zurück. In der jahrelang zerfallenden Lungenklinik gelangen ihm eindrucksvolle Bildaussagen, wobei er zu jedem Thema die genau passende Einstellung wählte.

Auf den Untergrund seiner Bilder legte Michael Schneider großen Wert. Spiegelnde Motive unterstrich er noch zusätzlich, in dem er sie auf Alufolien drucken ließ, romantische Motive, wie die Re-

genpassage in Siena, entfalten auf Leinwand ihren angemessenen Charme.

Naturabbildung sind in der Ausstellung mit im Riesenformat dargestellten Wachteileern über Standszenen zu sehen. In der Zentralperspektive enthüllt Schneider die ästhetische Symmetrie der Linieneinführung einer U-Bahnstationstreppe. Die Ansicht der Station Oberbaumbrücke macht die Liebe zur Bahn deutlich.

Der gebürtige Hesse lebt seit 1993 in Berlin und ist von der reichhaltigen Vielfalt der Stadt angetan. Er setze sich in eine Bahn und lasse sich inspirieren, wobei er immer wieder versuche, Ideen dort zu finden, wo andere unreflektiert vorbeiliefen. Belanglosigkeiten könnten sich auf diese Weise zu spektakulärer Größe wandeln. Den aufmerksamen aufnahmebereiten Besucher wird diese Ausstellung eine ganz neue Sehweise lehren.

Info Die Ausstellung „subjektiv objektiv, Natur, Experimente, Architektur“ mit Werken von Michael Schneider öffnet mit der Vernissage am Freitag, 15. September, um 19 Uhr im Klosterforum und ist bis zum 11. Oktober geöffnet.

Horb kommt nach Horb

Bundestagswahl Die CDU-Politikerin stellt sich auf Fuchtel's Vermittlung im Nordschwarzwald den Fragen der Jungen Union.

Horb. Schon einmal war Margaret Horb als Bundestagsabgeordnete in jener Stadt zu Gast, die ihren Namen trägt. Jetzt kommt die CDU-Politikerin erneut nach Horb. Diesmal am Freitag, 15. September, um mit der Jungen Union über das Thema „Kommunen und Steuern – Herausforderungen gemeinsam gestalten“ zu diskutieren.

Auch diesmal hat ihr Fraktionskollege im Bundestag, Hans-Joachim Fuchtel, den Besuch der Diplom-Finanzwirtin (FH) aus Nordbaden vermittelt. Der Nachmittag startet bereits um 14 Uhr. Treffpunkt ist das Rathaus am Marktplatz zu einer kleinen Runde durch die historische Altstadt. Der politische Austausch im Café Kipp beginnt dann um 14.45 Uhr.

Die Abgeordnete aus Osterburken ist im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages für die Themen Steuervereinfachung, Modernisierung, IT, Insolvenzrecht, Bürokratieentlastung, Neuorganisation des Zolls, Geldwäsche, Terrorfinanzierung und Kirchensteuer zuständig. Nach ihrem Studium hatte Margaret Horb in der Finanzverwaltung Baden-Württemberg sowie in den Finanzämtern Calw, Heidelberg, Mosbach und Walldüren gearbeitet. Bis zu ihrem Mandat im Deutschen Bundestag war Horb Beauftragte für Chancengleichheit und Ansprechpartnerin für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beim Finanzamt Mosbach.



Margaret Horb diskutiert mit Mitgliedern der Jungen Union und ihren Gästen am Freitag im Café „Kipp“ in Horb.

Weinpfadtour bei Kappelrodeck

Talheim. Die jährliche Tour durch die Weinberge startet die Wandergruppe Talheim am 17. September im bekannten Weinbau Ort Kappelrodeck. Sie gehen bei der Wanderung auf der Sonnenseite des schön von Weinbergen umgebenen Rotweindorfs hinauf zum Felsgebilde der Hex von Dasenstein, die einst der Sage nach an diesem Ort gehaust haben soll. Weiter oberhalb von Kappelrodeck mit schönen Aussichten über den Ort, ins Rheintal und bis nach Straßburg. Zum Knetschwasen mit Blick auf Sasbachwalden und weiter zur Kapelle auf dem Blosenkopf und zur Abschlusseinkehr auf dem Ottenberg bei Dagmar Doll. Im Weingut mit prämierten Weinen kann man es sich gut gehen lassen. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb bis vier Stunden, eine Teilwanderung ist möglich, mit einem eventuellen Besuch der Winzerkirwi an diesem Wochenende. Mitzunehmen sind Getränke und ein Handvesper. Abfahrt ist mit dem Bus um 8.30 Uhr beim Talheimer Betriebs Hof Weiss Touristik (ehemals Müller) danach durch die Siedlung und durch den Ort. Durch die vielen, frühen Anmeldungen ist der Bus fast ausgebucht, Anfragen und Auskünfte gibt's bei Wanderführer Manfred Scherrmann, Telefon 07486/76 08.

Songperlen der „Lebendigen Locken“

Konzert Die „Vivid Curls“ mit Band treten am 6. Oktober in Dettingen im „Adler“ auf und präsentieren Lieder aus ihrem aktuellen Album.

Dettingen. Als mögliche Töchter von Simon & Garfunkel im Allgäu haben Kritiker das Duo „Vivid Curls“ schon bezeichnet. Nicht nur starke und kritische Texte, auch gänsehauttreibender Harmoniegesang, eine Rockröhre und ein lyrischer Mezzosopran prägen die Musikerinnen. Inka Kuchler und Irene Schindele gelingt als „Vivid Curls“ (deutsch: „Lebendige Locken“) die Kombination von Anspruch und Inhalt mit wunderschöner Melodik, abwechslungsreichen Rhythmen und fein herausgearbeiteten Songperlen. So entsteht eine Melange aus Liedermachertum und Folk-Rock-Musik, die die Zuhörer träumen lässt, das Publikum aber auch nicht selten aufrüttelt und zuletzt neu inspiriert nach Hause gehen lässt.

Mit Markus Wohner am Schlagzeug, Helmuth Baumann am Bass und Florian Hirle an der

Gitarre steht den „Vivid Curls“-Sängerinnen eine Band zur Seite, die mit überschwappender

Spielfreude und einfallsreichen Arrangements die Stücke der Song-Poetinnen veredelt.



Inka Kuchler und Irene Schindele alias „Vivid Curls“ geben ein Konzert im „Adler“ in Dettingen.

Privatbild